

BERICHT

über die

Leistungen der Zentral-Bibliothek

und

aller Wiener Volksbibliotheken im Jahre 1906.

Der Verein Zentral-Bibliothek
steht unter dem Protektorat des hohen Senats
der Wiener Universität.

Die Kuratoren der Zentral-Bibliothek.

Hofrat Prof. Dr. Ernst Fuchs
Hofrat Prof. Dr. Edmund Bernatzik.

Der Vorstand der Zentral-Bibliothek.

Adolf Bachofen von Echt, Obmann
Dr. Michael Hainisch, Obmannstellvertreter
Prof. Dr. Josef Schaffer, Schriftführer
Generalsekretär S. Kun, Kassaverwalter
Prof. Dr. Eduard Reyer, Referent.

Rudolf Ackermann
Dr. Eugen von Boschan
Hofrat Prof. Dr. Viktor
Ebner von Rosenstein
Dr. Wilhelm Figdor
Rudolf Höfler (Mödling)

Prof. Dr. Gustav Jäger
Prof. Dr. Friedrich Jodl
Prof. Richard Kauffungen
Ludwig Lohner
Prof. Dr. Adolf Menzel
Dr. Albert Schwab
Dr. Franz Zweybrück.





Die Zentral-Bibliothek, welche im Jahre 1898 eröffnet wurde, hat die reich ausgestatteten und subventionierten Volksbibliotheken des Auslandes überflügelt, wir erzielen mit viel geringeren Mitteln eine höhere Leistung. Zu Ende der achtziger Jahre haben die Wiener Volksbibliotheken 100.000, im Jahre 1899 1,000.000, im Jahre 1906 3,934.300 Bände ausgeliehen. Der Verein „Zentral-Bibliothek“ deckt nahezu zwei Drittel dieser kulturellen Leistung. Vgl. die folgende Tabelle:

Jahr	Einwohner	Zahl der Bibliotheken	Ausleihungen
1880	705.000	2	48.700
1890	1,365.000	13	234.100
1900	1,780.000	33	2,486.700
1906	1,800.000	43	3,934.300

Die Zahl der Ausleihungen in der Zentrale sowie in den Filialen ist im letzten Jahre um etwa 400.000 gestiegen, der Wert der Lektüre hebt sich stetig, die Belletristik tritt zurück und die wissenschaftliche Abteilung wird stärker benutzt. Die Zentrale allein (ohne Filialen) ist vom Jahre 1900 bis 1904 von einer halben Million auf 666.000 Ausleihungen gestiegen, wir vergrößerten die Räume, schufen drei neue Schalter (Ausgabestellen) und die Zahl der Ausleihungen stieg im Jahre 1906 auf 860.000.

Wir verfügten, daß jeder Leser der literarischen Abteilung berechtigt sei, (außer einem literarischen Werke) ein wissenschaftliches Werk als Zugabe mitzunehmen, ohne dafür eine besondere Monatsgebühr zu zahlen. Fast alle Leser machen von diesem Rechte Gebrauch und demzufolge ist die Zahl der wissenschaftlichen Ausleihungen bedeutend gestiegen. In den früheren Jahren kamen auf einen starken

Tag der Zentrale (ohne Filialen) etwa 2000 literarische und 1000 wissenschaftliche Ausleihungen, jetzt rechnet man an einem starken Tag 4000 und selbst 5000 Ausleihungen, wovon mehr als die Hälfte auf die wissenschaftliche Abtheilung entfallen.

Die Abgabe wissenschaftlicher Werke an die Wiener Volksbibliotheken hat sich in kurzer Frist von wenigen 1000 auf 100.000 Bände gesteigert, wie die folgende Tabelle ausweist:

Abgabe im Jahre	1899	1901	1903	1905	1906
An unsere Filialen	3.801	7.623	45.212	83.216	101.829
Volksbildungsverein	3.392	10.060	14.778	17.491	15.330
Summe	7.193	17.683	59.990	100.707	117.159

Vierzig Bibliotheken sind derzeit in den Verkehr einbezogen. Von der Handelskammer und dem Juridisch-politischen Leseverein beziehen wir jährlich etwa 6000 Bände.

Einrichtung von Fachbibliotheken mit Reichs- subvention.

Eine segensreiche Institution ist die medizinische Fachbibliothek im VIII. Bezirk (beim Krankenhaus). Die Zentrale erhielt zur Förderung dieser Studienbibliothek seitens des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht eine Subvention von 600 K als Beitrag zu dem allgemeinen Bibliotheksbudget.

Außer der medizinischen Bibliothek wurde eine juristische und im Laufe der letzten Jahre auch eine technische Fachbibliothek eingerichtet, in welcher die wichtigsten Studienwerke in vielen Exemplaren zur Verfügung stehen (z. B. Differential- und Integralrechnung in 300 Bänden). Ein großer Teil der Studenten beider Hochschulen ist in der Zentrale eingeschrieben.

Die Musikbibliothek, welche auf Anregung des Herrn Dr. Albert Schwab nach dem Vorbild der Pariser Volksbibliotheken eingerichtet wurde, bewährt sich ausge-

zeichnet; sie leiht täglich 200 bis 300 Bände aus und wird die Pariser Volksbibliotheken überflügeln, wenn die einzuleitende Sammlung ca. 10.000 K einbringt.

Budget der Bibliotheken. Beitrag der Kommune.

Wien hat um die Mitte der achtziger Jahre für seine Volksbibliotheken nur einige 1000 Gulden ausgegeben, Mitte der neunziger Jahre ist das Gesamtbudget für die Wiener Volksbibliotheken auf 50.000 K gestiegen und hat sich seither auf 230.000 K gehoben.

Das Budget der Zentral-Bibliothek und ihrer Filialen beläuft sich derzeit auf 150.000 K, der Volksbildungsverein verausgabt für Bibliotheken jährlich ca. 60.000 K, der Verein Volkslesehalle ca. 24.000 K.

Im Jahre 1903 wurde auf Antrag der Herrn Stadtrates Leopold Tomola zum erstenmal eine kommunale Subvention im Betrage von 3000 K für den Verein Zentralbibliothek bewilligt. Im ganzen gibt die Kommune derzeit 15.000 K für die Wiener Volksbibliotheken (Verein Volkslesehalle 10.000 K, Zentral-Bibliothek 3000 K, Volksbildungsverein 1000 K etc.).

Wenn man fragt, wie viel von den einzelnen Bibliotheken im Verhältnis zur gewährten Subvention geleistet wird, findet man einen auffallenden Gegensatz, indem der Volksbildungsverein und die Zentrale nur etwa $\frac{1}{10}$ Heller Subvention, der Verein Volkslesehalle dagegen ca. 4 Heller für jede geleistete Ausleihung erhält.

Freunde und Förderer.

Unser Ehrenpräsident Herr Dr. Karl Ritter von Scherzer hinterließ der Zentral-Bibliothek sein Vermögen, dessen Rente im Betrage von 1096 K zum Ankaufe wissenschaftlicher Werke verwendet wird.

Herr Kommerzialrat Isidor Weinberger spendete uns in diesem Jahre abermals 500 K für die wissenschaftliche Abteilung.

Bibliotheken in den Provinzen.

Die Zentral-Bibliothek hat seit einer Reihe von Jahren bei der Errichtung von Volksbüchereien in kleinen Städten und auf dem Lande mitgewirkt. Herr Dr. Michael Hainisch hat für diesen Zweck bereits 50.000 K zur Verfügung gestellt und ein ausgebreitetes Netz von Bibliotheken in den Alpenländern ins Leben gerufen. Etwa zehn Bibliotheken mit 400 bis 2000 Bände werden jährlich zusammengestellt.

Ein bedeutender Erfolg wurde in der Stadt Mödling bei Wien erreicht, wo ein Zweigverein der Zentral-Bibliothek im Jahre 1902 begründet wurde. Diese Bibliothek hat ebenso wie unsere Filialen das Recht, wissenschaftliche Werke aus der Zentrale zu entleihen und erzielt jährlich 70.000 bis 80.000 Ausleihungen. Wir haben die Entlehnungen der Bibliothek in Mödling in der großen statistischen Tabelle nicht aufgeführt, weil diese Tabelle nur die Wiener Bibliotheken darstellt.

Eine neue Filiale wurde in Baden, N.-Ö., im Dezember 1906 eröffnet, welche voraussichtlich sich etwa so wie Mödling entwickeln wird.

Tag
100
eine
wov
teilt

Vol
auf
aus

Abg
An
Vol

ein
pol

Fa
Di
sei
Ur
des

s t
ni
wi
ste
Ei
Ze

He
Ve

Kassabericht

der Zentral-Bibliothek für das Jahr 1906.

Einnahmen.	K	K
Kassarest von 1905	1.208·22	
Mitgliederbeiträge	140.256·42	
K. k. Ministerium f. Kultus u. Unterricht	600·—	
Subvention der Kommune *)		
" " Wiener Handelskammer	400·—	
" " I. Österr. Sparkasse . .	50·—	
" " hohen Statthalterei . .	50·—	
" " vom Industriellenball . .	100·—	
Spenden und Vermächtnisse	2.246·—	
Beiträge für Provinzbibliotheken (Dr. Michael Hainisch u. a.)	8.316 33	
Volksbildungsverein für die wissen- schaftliche Abteilung **)	1 000·—	
Transportbeitrag des Volksbildungs-V.	1.400·—	
Verschiedene Einnahmen	12·73	
Summe		155.639·70
Ausgaben.		
Bücherkäufe	37.712·96	
Buchbinder	18 403·75	
Buchdrucker	3.456·29	
Einrichtung, Requisiten	2.677·31	
Gehalte	47.838 14	
Lokalmiete	22.834·96	
Heizung, Beleuchtung	4.261·86	
Post, Transport	6.237·83	
Versicherung	812·53	
Verschiedene Ausgaben	459·97	
Summe		144.695·60
Kassarest am 31. Dezember 1906		10.944·10

*) **Der Beitrag der Kommune** = 3000 K, ist im Text pag. 5 ausgewiesen, in der Buchung erscheint er im Jahre 1907, weil die Einzahlung nach Ablauf des Jahres 1906 erfolgte.

) **Der Volksbildungsverein hat in der Zentral-Bibliothek ein Bücherdepot, welches ohne Abschreibung einen Wert von 19.360 K 96 h darstellt. Herr Dr. Karl Ritter von Scherzer hat der Zentral-Bibliothek letztwillig 27.400 K in 4^o österr. Staatsschuldverschreibungen zugewendet. Von diesem Kapital, welches der hohe Senat der Wiener Universität verwaltet, bezogen wir im Jahre 1906 die Zinsen = 1.096 K, welcher Betrag oben unter Spenden ausgewiesen ist.

Die Rechnungen und Belege wurden im Auftrage des hohen Senats durch die k. k. Universitätsquästur revidiert.

Die Beamten der Zentral-Bibliothek.

Rosa Kappermann, Bibliothekarin.

Anna und Therese Kappermann
leiten den Parteienverkehr.

Betti Fendrich leitet die Abgabe an die Filialen.

Als Assistenten der Zentrale sind angestellt.

Albl Emma	Laube Frieda
Braidt Josefine	Lenner Helene
Graumann Paula	Samek Josefine
Kitzler Emma	Scharfen Marie.
Nester Fanni	

Die Angestellten der Filialen.

Aichberger Leopold. VII.	Kleititzer Anna XIV. a.
Altmutter Karoline IV.	Kleititzer Antonie XIV. a.
Altmutter Johanna IV.	Kölbl Auguste IX. P.
Berolja Anna XIII.	Krause Josefine XII.
Brody Paula XX.	Müller Anna II. L.
Bürgstein Franziska V.	Nowak Fanni XIV. c.
Danner Thomas IX. W.	Reng Stephanie XVI.
Dobrucki Emma von, V.	Rodler Alma III. R.
Dokulil Marie VI.	Rotter Paula VIII.
Fuchs Anna XIV. b.	Schneider Elise III. R.
Groß Anna XVII.	Schödlbauer Frieda III. S.
Hoffmann Anna, Baden	Speth Marie VI.
Kagerhuber Paula IX. W.	Weiß Anna X.
Kagerhuber Leopoldine II. F.	Winter Marie II. N.
Katzler Klara XVII.	

Für den Verkehrsdienst der Zentral-Bibliothek.

Dangl Alexander	Krause Anna.
-----------------	--------------

Ausgaben der Zentral-Bibliothek und Filialen (Kronen).

Arbeitsstatistik.

Jahr	1897/1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Einrichtung	9.970	7.023	5.949	4.010	4.285	3.323	2.180	9.682	2.677
Bücher	101.374	43.476	56.506	58.027	43.064	31.937	29.234	46.904	37.713
Buchbinder	17.165	11.891	13.583	13.397	17.293	13.265	14.401	13.758	18.404
Buchdrucker	—	3.281	4.530	3.227	6.588	4.119	2.658	5.452	3.456
Gehalte	8.518	15.396	22.618	25.381	30.067	33.846	38.214	43.047	47.838
Miete	7.286	7.034	11.159	12.660	14.722	16.578	16.957	22.506	22.835
Heizung, Licht	1.044	2.178	2.969	3.587	3.641	3.780	3.665	4.313	4.372
Post, Transport	4.530	7.699	8.056	5.394	7.202	8.854	5.696	5.875	6.128
Zahl der Filialen	5	11	14	15	16	17	18	20	22
Zahl der Arbeiter in Zen- trale und Filialen	15	23	29	32	35	36	39	42	45
Zahl der Bediensteten in der Zentrale allein	6	7	7	9	10	11	12	15	15
× 1000 Bücherstand in Zentrale und Filialen im Dezember	60	101	133	164	196	221	244	270	296
× 1000 Ausleihungen in Zentrale und Filialen	221	674	1021	1224	1608	1795	1848	2081	2424
× 1000 Ausleihungen in der Zentrale allein	79	300	530	554	613	644	666	738	864



